

Kontakt/Anmeldung
Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung
Tel. +49 (0)30 206 29 98-11
Fax +49 (0)30 206 29 98-99
veranstaltungen@sfvv.de

Wegen der begrenzten Anzahl von Sitzplätzen
bitten wir um eine verbindliche Anmeldung
bis zum 11. November 2014.

Veranstaltungsort
Katholische Akademie Berlin
Auditorium B
Hannoversche Straße 5
10115 Berlin

VERSÖHNUNG



**Versöhnung als eine politische Handlungsperspektive.
Erfahrungen aus unterschiedlichen Kontexten**

Podiumsgespräch

EINLADUNG

14. November 2014

17 Uhr

Katholische Akademie Berlin

Versöhnung ist insbesondere nach schwerwiegenden Gewalterfahrungen eine grundlegende Herausforderung für Menschen und Gruppen. Es nimmt daher nicht Wunder, dass der Begriff der Versöhnung in politischen Reden gern beschworen wird.

Von Versöhnung so zu sprechen, dass diese Rede zugleich zur Versöhnung beiträgt, erweist sich aber immer wieder als hoch ambivalent. Denn wer glaubwürdig von Versöhnung sprechen will, darf vom Unversöhnten nicht schweigen.

Individuelle und gesellschaftliche Verwundungen so zur Sprache zu bringen, dass sowohl notwendige Konflikte ausgetragen werden, als auch Heilung gefördert wird, erfordert mehr als eine affirmative und im letzten oberflächliche Versöhnungsrede.

Im Rahmen des Podiumsgesprächs soll der Frage nachgegangen werden, was Versöhnung im Kern bedeutet und wie es gelingen kann, aus der Idee der Versöhnung konkrete und langfristig belastbare Handlungsperspektiven zu gewinnen. Die Gesprächsteilnehmer sind eingeladen, einschlägige Erfahrungen aus ihrer Arbeit auszutauschen und ihre jeweiligen Perspektiven zu diskutieren.

BEGRÜSSUNG

Dr. Jörg Lüer, Maximilian-Kolbe-Stiftung

PODIUMSGESPRÄCH

Erzbischof Dr. Ludwig Schick, Vorsitzender der Maximilian-Kolbe-Stiftung

Prof. Dr. Manfred Kittel, Direktor der Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Dr. Nicola Rooney, Catholic Council of Social Affairs Belfast

Dr. Urszula Pekala, Universität Mainz

MODERATION: Dr. Jörg Lüer, Maximilian-Kolbe-Stiftung

Im Anschluss an das Gespräch besteht Gelegenheit zum persönlichen Austausch.